

**Bericht 1980 über paläontologisch-stratigraphische Untersuchungen
im Paläozoikum und Mesozoikum von Kärnten und Salzburg
auf den Blättern 186 St. Veit an der Glan, 200 Arnoldstein, 201 Villach,
203 Maria Saal, 204 Völkermarkt und 154 Rauris**

Von RUDOLF SIEBER (auswärtiger Mitarbeiter)

Im heurigen Sommer wurden im wesentlichen die vorjährigen Geländearbeiten im Paläozoikum und Mesozoikum besonders Kärntens fortgesetzt und hiezu auch einige Untersuchungen an Sammlungsbeständen vorgenommen. Damit sollte hauptsächlich die Fertigstellung von „Erläuterungen“ zu bereits erfolgten geologischen Kartierungen ermöglicht werden. Für den Abschluß einer eigenen Arbeit zur Dokumentation der Geologie und Paläontologie Österreichs wurden gleichfalls mehrere Begehungen und Sammlungsbesuche in Kärnten und auch in Salzburg (Gasteiner- und Raurisertal) angestellt.

In der Trias Mittelkärntens wurde namentlich das Gebiet des Zoggelgupfes (St. Veit/Glan, NE Launsdorf) begangen. Es wurde bemustert die vom westlich gelegenen Punkt Kt. 700 nach NE ziehende Forststraße sowie der von dort nach E um den Gipfel verlaufende Fahrweg; ferner der von Gösseling NE zur Höhe 818 gehende Einschnitt und der zwischen Kt. 600 und 700 parallel zum tieferen von der Steinbruchhöhe bei Pölling nach Gösseling führenden Fahrweg aufwärts ziehende Waldweg. Außer *Spiriferina lipoldi* BITTNER, welcher eine eigene Behandlung gewidmet wird, konnten auch Spongien, Pectiniden und andere Evertebraten gesammelt werden. Zahlreiches Material befindet sich auch im Privatbesitz in Passering; eine neue übersichtliche und abschließende Behandlung der stratigraphisch und paläogeographisch wichtigen Launsdorfer Fauna wird dadurch ermöglicht. Neue wichtige Fossilfunde kamen z. T. durch Sammler (R. MICHALJEVIC) aus der Trias der Karawanken. Ein Ganoidfisch (Actinopterygier) aus dem Potokbachgraben E Koschuta (rechtes Bachufer gegenüber der letzten Fütterung), dessen Bestimmung auf eine bereits im westlichen Kärnten gefundene Art (*Ophiopsis lariensis* de ALESSANDRI) hinweist, zeigt deutlich Mitteltrias an. Auch die Obirstraße wurde bemustert, von wo, wie aus dem gesamten Obirgebiet, nunmehr bereits ein größeres Material vorliegt. Dasselbe gilt auch für die Trias der Villacher Alpe.

Im Unterkarbon von Nötsch bei Bleiberg/Kreuth wurden an der Lokalität Hermsberg ergänzende Aufsammlungen an Korallen und Bivalven gemacht, die ein Visé-Alter kennzeichnen. Im Erlachbachgraben konnten im linken Bachgraben über Kt. 1022 an zwei zwischen den beiden linksufrigen Seitenbacheinmündungen gelegenen Stellen sowohl am linken Bachuferweg (1. tieferer Schieferhorizont) wie auch am rechten Ufer (2. höherer Schieferhorizont) Pflanzenreste und Ichnofossilien gesammelt werden. Es handelt sich um überwiegend Schachtelhalme und sehr wenig Farne, u. zw. wie sie in einer ähnlichen Zusammensetzung an einer im Landesmuseum von Klagenfurt vorhandenen Kollektion zu beobachten ist. Es waren hauptsächlich vertreten *Asterocalamites scrobiculatus* (SCHLOTHEIM) ZEILLER (= *Archaeocalamites radiatus* STUR), dann Calamariaceen und das Ichnofossil *Zoophycus*. Die im Vergleich zum Vorkommen von Equisitales- (Calamariaceen-) Resten eine bathymetrisch tiefere Fazies anzeigenden *Zoophycus*-Bildungen deuten auf eine wechselnde Fazies bzw. teilweise Allochthonie der Fossilreste hin. In den am Beginn des Fundabschnittes auftretenden Konglomeraten wurden Crinoidenreste gefunden. Insgesamt konnte in diesem Grabenabschnitt kein höheres Namur nachgewiesen werden.